



Einer der faszinierendsten Aspekte der Ausstellung ist die Möglichkeit, die persönliche Geschichte einzelner Familienmitglieder durch die Objekte zu erfahren. Ein Wäscheschrank etwa beherbergt Textilien, deren gestickte Initialen Auskunft über den weiblichen Stammbaum der Familie Bühler geben. Diese feinen Details ermöglichen den Besuchenden eine aussergewöhnlich intime Begegnung mit der Vergangenheit der Familie.



Das Team der Kuratoren orientierte sich bei der Gestaltung der Ausstellung am Buch „Mutters Museum. Das Oberhaus und die ländliche Oberschicht am Zürichsee“ von Elisabeth Joris und Martin Widmer. So entsteht anhand der Lebensgeschichte einer Familie ein lebendiges Bild der Schweizer Geschichte der letzten 280 Jahre, das wichtige historische Ereignisse wie die napoleonische Besetzung und die beiden Weltkriege greifbar macht. Ein Beispiel hierfür sind Gewichtsböcke aus der Zeit um 1875, die an die Vereinheitlichung der Masseinheiten nach französischem Vorbild erinnern.



Diese Ausstellung im Oberhaus unterscheidet sich damit grundlegend von einem typischen Ortsmuseum. Hier wird nicht einfach eine Sammlung ausgestellt; vielmehr wird die Geschichte einer Familie erzählt, deren Erlebnisse tief in die Historie der Region und des Landes verwoben sind. Eine Reise ins Oberhaushof-Museum ist mehr als ein blosser Museumsbesuch – sie ist ein Fenster in die Vergangenheit, das das Leben der ländlichen Oberschicht am Zürichsee in all seinen Facetten lebendig werden lässt.

Impressionen:





